Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

42ster Jahrgang.



№ 29. 1844.

Ratibor, Mittwoch den 10. April.

Ein Winternachtstraum.

(Fortsetzung.)

„Wenn wir's nicht ausführen in dieser Nacht, so können wir vielleicht lange darauf warten, bis die Gelegenheit uns wieder einmal so günstig die Hand bietet. Der Alte ist allein zu Hause mit einem halblahmen Knecht, der Kutscher und Jäger sind mit den Frauensleuten in der Stadt und müssen bald zurückkommen; hören wir den Schlitten aus der Ferne herannahen, so werfen wir uns rasch darüber her, machen die beiden Kerle stumm für immer, und die Weibsleute verwahren wir bis auf Weiteres.

Vier von uns setzen sich in den Schlitten, der alte lahme Hausknecht öffnet uns Thür und Thor, und so überfallen wir den alten Fuchs in seinem Bau, wo er uns wahrlich nicht entwischen soll, bevor er seine harten Thaler sämmtlich ausgeblecht hat, und Kisten und Kasten geleert sind. Ihr solltet's nicht glauben, Bursche, was der alte Filz zusammenscharrte sein Lebenlang, aber diesmal muß er an's Messer, da hilft ihm nichts; ich weiß in den alten Gemächern genau Bescheid, und wenn er nicht gutwillig herausrückt, so werde ich die Sächelchen schon finden und Ihr sollt mit mir zufrieden sein.“

„Du bist aber doch ein Schwerenothskerl,“ fiel ein Anderer ihm in's Wort, „hast Dich für'n Grafen ausgegeben bei dem alten ausgetrockneten Amtsrath, und wolltest das Gut ihm abkaufen zu jedem Preis; es ist mir heute noch umbegreiflich, wie der ausgelernte Pfiffikus es Dir nicht gleich an der Nase angesehen hat, daß Du ein Gauner bist und ein Betrüger.“

„Hat sich was zu gaunern,“ sagte darauf wieder der Erste, „ich mußte doch sondiren und spioniren, um vorher zu erfahren, ob denn auch die ganze Geschichte der Mühe werth sei, und auf welche Weise man dem alten Geizhammel am sichersten beikommen könne.“

„Da hast Du wieder recht,“ entgegnete ein Dritter, während Andere sich erhoben und aufmerksam nach der Seite hinhorchten, wo die Landstraße vorbeiführte.

„Hört Ihr nichts?“ sprach der Eine, „mir summt's in den Ohren, wie fernes Schellengeläute, „das muß des alten Habersacks Schlitten sein, oder der Teufel holt mich.“

Nicht lange währte es, so kam auch wirklich schon ein mit zwei muntern Braunen bespannter Schlitten des Weges daher, und drinnen saßen eingehüllt in tüchtiges Pelzwerk die alte Wirthschafterin Sybille und Clärchen, die junge liebenswürdige Nichte des Amtsrath Habersack, die so eben aus der Stadt zurückkehrten, wo sie dem feierlichen Einzuge des Königs, und dem glänzenden Balle beigewohnt hatten, welcher dem Monarchen zu Ehren, an dem heutigen Tage von dem wohlweisen Magistrate war veranstaltet worden.

Die um das Feuer gelagerten Männer waren bereits alle aufgesprungen und der Straße zugeeilt. „Jetzt gilt's," rief Jener, der vorhin zuerst das Wort geführt hatte, „Ihr, Conrad und Franz, Ihr macht Euch an die Pferde, den Kutscher besorge ich, und an dem Jäger mag der lange Christoph sein Probestück ablegen; mit den Frauensleuten werden wir dann nachher schon fertig werden."

In demselben Augenblicke als der Schlitten heranfuhr, hatten auch die Räuber die Landstraße ereilt, und stürmten nun mit wildem Geschrei auf die erschreckten Reisenden los, hielten die Pferde an und rissen sowohl den Kutscher, als auch den Jäger von ihren Sitzen herab, während sie zugleich sich anschickten, die ohnmächtig gewordenen Frauen mit sich fort in den Wald zu schleppen. Aber in demselben Augenblicke sprengte, durch den angstvollen Hülferuf zur Eile angetrieben, ein stattlicher wohlbewaffneter Reiter im gestreckten Gallopp die Landstraße entlang nach dem Orte der Gefahr. Beide Pistolen zugleich abfeuernd warf er sich auf den Feind, machte den Jäger und den Kutscher wieder frei, verwundete und verjagte die zunächst stehenden Räuber, trieb die Pferde wieder an, und pfeilgeschwind sauste der Schlitten davon, während Kutscher und Jäger sich hurtig wieder auf ihre Sitze hinaufschwangen.

Der junge verwegene Reiter trabte nun munter neben dem Schlitten einher, und als endlich nach geraumer Zeit die schöne Clara ihre Augen wieder aufschlug und er zu ihr heranritt, um sie zu fragen, ob sie sich jetzt besser fühle, da rief sie freudig erschreckt und mit dem Tone der zärtlichsten Liebe: „'Eduard! Du hier? ach nun ist Alles wieder vergessen, Du wirst mich beschützen, nicht wahr, Eduard? Du läßt mir kein Leids gescheh'n."

„'Sei ohne Furcht," war die Antwort des kraftvollen lebensfrischen Jünglings, „vor den Räubern sind wir jetzt sicher, denn schon in wenigen Minuten sind wir aus dem Walde, und dann haben wir nur noch eine halbe Viertelstunde zu fahren bis nach dem Schlosse Deines Oheims."

Freundlich aufblickend strich Clärchen die blonden Locken sich aus dem Gesicht, und ein zärtlicher Händedruck sagte dem feurigen Jüngling mehr als alle Liebesworte der Welt es vermocht hätten.

(Beschluß folgt.)

Notizen.

Folgende Wochentage sind bei verschiedenen Nationen dem Gottesdienste gewidmet. Sonntag bei den Christen, Montag bei den Griechen; Dienstag bei den Persern; Mittwoch bei den Assirern; Donnerstag bei den Aegyptern; Freitag bei den Türken; Sonnabend bei den Juden.

In einer Gesellschaft redseliger Damen war ein junger Mann sehr still. Eine Dame nahte sich ihm mit der Frage, warum er denn gar nicht spreche? — „Madame," — sagte der Gefragte — „unter so vielen Selbstlauten sind auch stumme Buchstaben nöthig!"

Einige junge Männer begegneten auf der Bastei zwei Mädchen, von welchen die Eine schön, die Andere häßlich war. „Da ist die Rose bei der Distel," bemerkte Einer der Ersteren. Das verletzte Mädchen erwiederte schnell dem Witzling: „Da werde ich wohl bei Ihnen mein Glück machen."

Das Glück ist ein Gut, welches Kinder begehren, Frauen erwarten, Gelehrte definiren, Weise nicht suchen, Thoren zu kennen glauben und nur Narren besitzen.

Zweisilbige Charade.

Eine Stadt im Schweizerland
Wird durch Erste euch genannt.
Möge nie der Zweiten Plage
Trüben eure Lebenstage!
Wem die edle ward zu Theil,
Ist sie oft für Gold nicht feil;
Auf den Bergen, in den Gründen,
Ueberall ist sie zu finden.
Jeder Raucher hat das Ganze
Wohl schon in dem Mund gehabt,
Wenn der Rauch der Tabackspflanze
Seine Sinne hat gelabt.
Nur das vielbeglückte Preußen
Hat allein sie aufzuweisen.

(Auflösung in nächster Nummer.)

Auflösung der Charade in voriger Nummer:

Unschuld.

Allgemeiner Anzeiger.

Die für die armen Spinner und Weber bei mir eingegangenen, in Nr. 25 d. Bl. angezeigte Summe von 148 Rtlr. 7 Sgr. 11 Pf. und 1 Dukaten habe ich bis auf die 7 Sgr. 11 Pf. dem Comité des Breslauer Vereins zugestellt, worüber auch Anzeige in der Schlesischen Zeitung bereits mitgetheilt worden ist.

Nachträglich habe ich erhalten:

78) von Hr. R. 1 Rtlr. 10 Sgr.; 79) von Hr. S. jun. 10 Sgr.; 80) durch die Redaction d. Bl. von einem Ungenannten 1 Rtlr.

Die Ausspielung zum Besten der Weber und Spinner hat aufgeschoben werden müssen. Es wird aber nunmehr nächstens Ort und Zeit bekannt gemacht werden.

Ratibor den 9. April 1844. Redlich.

Personal = Veränderungen

bei dem Königlichen Ober = Landes = Gericht von Oberschlesien.

Befördert:
1. Der Referendarius Kneusel ist zum Oberlandesgerichts=Assessor.
2. Der Referendarius Stiebler desgl.
3. Der Auscultator Langer zum Oberlandesgerichts = Referendarius.
4. Der Referendarius Schmiedicke zum Oberlandesgerichts=Assessor.
5. Dem Justiziarius Siegert ist der Charakter Land= und Stadtgerichts=Assessor verliehen worden.
6. Der Oberlandesgerichts=Registrator Caspary ist zum Kanzlei=Sekretair ernannt worden.
7. Der Land= und Stadtgerichts=Sekretair Wilde zu Neustadt ist zum Kanzlei=Direktor ernannt worden.
8. Der Land= und Stadtgerichts=Kanzlist Schulwitz zu Oppeln ist zum Kanzlei=Sekretair ernannt worden.
9. Die Rechtskandidaten v. Mletzko und Swidom sind zu Oberlandesgerichts = Auscultatoren ernannt worden.
10. Der invalide Bombardier Graber ist als Gerichtsdiener und Exekutor beim Stadtgericht zu Bauerwitz=Katscher interimistisch angestellt worden.

Versetzt:
1. Der Justitiarius Forche zu Breslau in das Departement des Oberlandesgerichts zu Ratibor.
2. Der Auscultatwr Horn zu Breslau zum Oberlandesgericht in Ratibor.

Pensionirt:
1. Der Fürstenthumsgerichts=Registrator Neubauer zu Neiße.
2. Der Gerichtsdiener und Exekutor Schwirkus beim Stadt=Gericht zu Bauerwitz.

Patrimonial = Jurisdictions = Veränderungen.

No.	Name des Gutes.	Kreis.	Name des abgegangenen Richters.	Name des wieder angestellten Richters.
1.	Bujakow.	Beuthen.	Justiziarius Sedlaczek.	Justiziarius Krömer zu Tarnowitz.
2.	Groß=Kunzendorf.	Neiße.	Justiziarius Klose.	Justizarius Rieger zu Neiße.
3.	Ober = Marklowitz.	Rybnick.	Justiziarius Sedlaczek.	Justiziarius Peterek zu Sohrau.
4.	Schönheide.	Grottkau.	Justiziarius Fröhlich.	Justiziarius Bar. v. Prinz zu Friedland.
5.	Chudow.	Beuthen.	Justiziarius Sedlaczek.	Justiziarius Krömer zu Tarnowitz.

Nachweisung der erwählten, bestätigten und vereidigten Schiedsmänner.

Nr.	Benennung der Ortschaften.	Name der Schiedsmänner.
1.	Gierdorf, Neißer Kr.	Gutsbesitzer v. Blacha zu Bischoffswalde.
2.	Heidau, desgl.	Häusler Eduard Thomas zu Heidau.
3.	Landsberg, Stadt, Rosenberger Kr.	Bürgermeister und Justiziarius Hirsch zu Landsberg.
4.	Ruptau und Ruptawietz, Rybnicker Kr.	Schullehrer Weiß zu Ruptau.
5.	Biestrzinnik, Oppelner Kr.	Schullehrer Gronzka zu Biestrzinnick.
6.	Alt= und Neu=Budkowitz und Dambinitz, desgl.	Schullehrer Heisig zu Budkowitz.
7.	Alt= und Kolonie Poppelau und Sacken, desgl.	Gerichtsschreiber Blase zu Poppelau.
8.	Krogullno und Gründorf, desgl.	Scholze Sperling zu Krogullno.
9.	Neukupp, desgl.	Schullehrer Walter zu Kupp.

Bei meinem Abgange von hier nach Pleß sage ich meinen verehrten Gönnern und Freunden ein herzliches Lebewohl.

Hultschin den 6. April 1844.

J. Jonas,
Kantor.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Pfandverleihers Krettek sollen die seit länger als 6 Monaten liegenden und verfallenen Pfandgegenstände öffentlich

am 17. Juni früh von 8 Uhr ab

an der Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Der Zuschlag und die Uebergabe der in Kleidungsstücken, goldenen und silbernen Kleinodien, Leinenzeug und andern Mobilien bestehenden Gegenstände erfolgt nur gegen sofortige Erlegung des Meistgebots.

Alle die, deren Pfänder seit länger als 6 Monaten liegen und verfallen sind, werden aufgefordert, solche noch vor dem Verkauf-Termine einzulösen oder wenn sie gegen die eingegangene Schuldverbindlichkeit gegründete Einwendungen zu haben vermeinen, diese dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen, indem sonst mit dem Verkauf der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger befriedigt, der etwaige Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert und Niemand ferner mit Einwendungen gehört werden wird.

Ratibor den 19. Februar 1844.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Auktion.

Auf den 22. April c. Nachmittags 3 Uhr wird in unserem Geschäftszimmer eine goldene Kette, 14 Dukaten wiegend, meistbietend gegen gleichbaare Zahlung verkauft werden.

Ratibor am 31. März 1844.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Mit dem 1. Juli d. J. wird die Stelle eines Local-Actuars und Rentmeisters vacant. Wo? hierüber ertheilt die Redaction die nöthige Auskunft.

Spiegel und Goldleisten.

So eben empfing eine bedeutende Sendung fertiger Spiegel aller Größen und Gattungen, so wie Goldleisten von den verschiedensten Breiten nach dem neuesten Pariser Geschmack und empfiehlt solche, so wie auch ein reich sortirtes Lager von Glaswaaren aller Arten zu den billigsten Preisen

die Glas-, Spiegel- und Goldleisten-Handlung.
S. Gube.

Ratibor, Oderstraße Nr. 142.

Höchst vortheilhaftes Anerbieten!

Ein sehr ausgebreitetes solides Geschäft bedarf für Schlesien und Polen noch einer Anzahl Geschäftsführer, denen so vortheilhafte Provisionen gewährt werden, daß es ihnen bei Thätigkeit selbst auf dem kleinsten Platze möglich wird, jährlich mehrere tausend Thaler zu verdienen, ohne nöthig zu haben, ihre etwanigen anderen Geschäfte deshalb aufzugeben, und eignen sich zu dieser Funktion sowohl Kaufleute, als auch andere mit der Feder nur einigermaßen vertraute Personen. — Caution wird nicht verlangt. — Diesfallsige, zu frankirende und in deutscher Sprache zu schreibende Anfragen erbittet man sich unter der Chiffre **B. & H. poste restante** Annaberg in Sachsen. Unfrankirte Briefe gehen jedoch uneröffnet zurück.

Bei dem bevorstehenden Classenwechsel und der Aufnahme neuer Schüler beehrt sich die unterzeichnete Buchhandlung hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß **alle**, sowohl auf dem Gymnasium, wie auch in den Schulen beider Confessionen, in den Privat-Instituten der Mad. Swidom, Frl. Grogean, des Herrn Lehrer Holländer und in der jüdischen Schule **eingeführten Unterrichtsbücher**, sowohl gebunden als ungebunden; **Atlanten, Landkarten, Vorlegeblätter zum Zeichnen und Schönschreiben, Wörterbücher in lebenden und todten Sprachen** u. s. w. jetzt und jederzeit in hinreichender Anzahl und größter Auswahl zu den zeitgemäß billigsten Preisen vorräthig gehalten werden.

Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor.

In dem Hause Nr. 82 auf der Langen-Gasse ist ein Verkaufs-Gewölbe nebst Wohnung zu vermiethen, und vom 1. Juni d. J. ab, zu beziehen.

Aufforderung.

Qualifizirte Actuarien werden aufgefordert, sich zu der erledigten Actuarienstelle bei den Patrimonial-Gerichten Schillersdorf und Godow bald zu melden.

Jonas.

Schillersdorf den 5. April 1844.

Beim Herzogl. Dom. Raschütz sind stets alle Sorten Trocken-Mehl von der Raudner Mühle zu haben.

In meinem am Neumarkt gelegenen Hause, ist der Oberstock nebst Pferdestall, Wagenremise, und sonstigen Zubehör zu vermiethen, und von Johanni c. zu beziehen.

Ratibor den 4. April 1844.

Verw. Bäckermst. Besta.

Mit einer Beilage.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.

Beilage zu № 29
des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers.
Ratibor, Mittwoch den 10. April 1844.

Gratis sind zu haben die drei ersten Probebogen vom compendiösen und

wohlfeilen Conversations- und Universal-Hauslexicon

für den Bürger und Landmann und für Nichtgelehrte, welche nach Belehrung und Bildung streben. Enthaltend die Erklärung der historischen, biographischen, geographischen, mythol., theolog., jurist., medic., philosoph., polit., militär., naturhistor., physical., chemisch., berg-, hütten- und forstmänn., pädagog., öconom., technolg., musical., artist. und theatral. Gegenstände und Begriffe, sowie die Bedeutung der Fremdwörter. Im Verein mit mehreren Gelehrten herausgegeben von Ferd. Frhrn. v. Biedenfeld. Größtes Lexicon-Octav. Geheftet, Weimar, Voigt.

Das ganze Werk von **A** bis **Z** erscheint in einem einzigen Band, der in 4 Heften ausgegeben wird, vollständig im Laufe d. J. **1844**. Der Preis für das Ganze von **3** Rthlr. wird nach und nach in **4** Terminen à 3/4 Rthlr. entrichtet. Zweck und Tendenz ist, dem Publikum ein Conversations-Lexicon zu liefern, welches ihm für den Preis von **3** Rthlr. die nemlichen und bessern Dienste leisten soll, als die vorhandenen, deren Anschaffung eben so viele Louisd'ore und mehr kostet. Diese Aufgabe ist erreicht worden durch strenge Erwägung der aufzunehmenden Artikel, durch eine höchst concise Darstellung, durch ein consequentes, dabei nicht störendes Abbreviatursystem und durch raumsparende äußere Einrichtung, denn das Format übertrifft das der größten Lexica. Die Schrift ist klein, aber angenehm in die Augen fallend und es existirt noch kein Beispiel, wo die erstaunliche Schriftmasse von **179,000** Buchstaben, wie hier, auf einen Bogen gebracht wäre, während das ebenfalls sehr große Format des Brockhausischen (9. Aufl.) nur **48,300** hat. Kein ähnliches Werk hat ein Papier von dieser Güte und Weiße aufzuweisen. Der Druck ist scharf und rein, und um der Vermuthung zu begegnen, als wäre unser Lexicon bei solcher Compendiosität unvollständiger als andere voluminöse, so wird bemerkt, daß allein der Buchstabe **A 17,275** Artikel zählt. Wenn der Verleger eine solche Encyclopädie, einen solchen Sachreichthum von Kenntnissen, von solcher innerer Gediegenheit und so ausgezeichneter äußerer Ausstattung dem unbemitteltern Publikum für einen so beispiellos niedrigen Preis zugänglich macht, und, bei noch sehr zweifelhafter Deckung seines großen Verlagsaufwandes, kein geringes Wagestück unternimmt, so rechnet er dabei auf die kräftige Unterstützung der Nation und auf die Freunde der Humanität und die Beförderer gemeinnütziger Kenntnisse und vermehrter Intelligenz im deutschen Volke.

Sehr ausführliche Programme hievon, die 3 ersten Probebogen und Exemplare selbst sind zu haben in der Buchhandlung von Ferdinand Hirt in Breslau, am Naschmarkt No. 47, so wie für das gesammte Oberschlesien in der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor:

Im Verlage von Ferdinand Hirt in Breslau erschien so eben und ist für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor, so wie durch jede namhafte Buchhandlung Breslau's und Schlesiens überhaupt:

Die Lebensfrage der Apotheker.

Gegenrede, Fragen u. Vorschlag von **C. Ch. Beinert,**
Apotheker zu Charlottenbrunn.
gr. 8. Eleg. geh. Preis 7 1/2 Sgr.

Im Verlage von B. G. Teubner in Leipzig erschien so eben und ist in Breslau vorräthig bei Ferdinand Hirt, am Naschmarkt Nr. 47, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Wallensstein's Prozeß

vor den Schranken des Weltgerichts und des K. K. Fiskus zu Prag.

Von **Dr. Friedrich Förster.**
K. Pr. Hofrathe, Ritter rc.

1844. gr. 8. höchst elegant geheftet.

Mit dem in Stahl gestochenen Bildnisse und der genau facsimilirten Unterschrift Wallenstein's.

Preis **2** Rthlr. **15** Sgr.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.